

# Rimparer Liste - IGU



RL - IGU, Bachgasse 7, 97222 Rimpar

Herr  
Burkard Losert  
1. Bürgermeister  
Schloßberg 1

97222 Rimpar

## Antrag an den Gemeinderat

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,  
sehr geehrte Damen und Herren Marktgemeinderäte,

seit Jahren bestehen Überlegungen, nach dem Bau der Hackschnitzel-Heizanlage an der Matthias-Ehrenfried-Schule ein ähnliches Projekt an der Maximilian-Kolbe-Schule anzugehen. In diesem Jahr wurde mit der Umstellung auf eine wassergeführte Wärmeverteilung in der Schule eine wesentliche Voraussetzung geschaffen. Gleichzeitig befindet sich eine neue Sporthalle in Bau, die nach ihrer jetzigen Planung mit einer Direktstrahlheizung auf Erdgasbasis ungeeignet wäre, in eine Nahwärmeversorgung eingebunden zu werden. Damit würden ökonomisch und ökologisch ungünstige Fakten geschaffen werden. Gleichzeitig ist davon auszugehen, dass Strom- und Energiepreise weiter steigen werden und damit den Verwaltungshaushalt der Kommune zusätzlich belasten und die Spielräume einschränken werden.

Obgleich derzeit noch nicht absehbar sein mag, welcher Energiebedarf von welchen Gebäuden (insb. Schwimmbad-Neubau?) zu decken sein wird, halten wir weitere Verzögerungen hinsichtlich Planung und Ausführung für nicht zielführend. Eine Investition in eine eigene Strom- und Wärmeversorgung durch erneuerbare Energien ist aufgrund hoher konventioneller Energiepreise, des deutlichen Kostenvorteils des Brennstoffs Holz und diverser Fördermöglichkeiten auch aus ökonomischer Sicht nachhaltig, d.h. der kommunale Haushalt würde langfristig strukturell entlastet werden, was ggf. auch eine zusätzliche Kreditaufnahme rechtfertigen würde. Die von uns vorgeschlagenen Techniken sind inzwischen durch massenhaften Einsatz bewährt und kostengünstig. Durch weiteres Zuwarten sind keine wesentlichen wirtschaftlichen Vorteile mehr zu erwarten, stattdessen könnte ein Schaden an der vorhandenen Gasheizung für großen Zeitdruck sorgen und eine sorgfältige Planung unmöglich machen. Ein modularer Aufbau sorgt für ausreichende Flexibilität hinsichtlich der weiteren Entwicklung des Nahwärmenetzes.

Wir beantragen daher zu beschließen, umgehend ein Ingenieur-Büro mit den Planungen für eine Energiezentrale an der MKS auf der Basis unseres nachfolgenden Konzepts zu beauftragen und im Haushalt 2013 geeignete Mittel für Planung und Durchführung dieser Maßnahme vorzusehen. Weiterhin soll seitens der Gemeindeverwaltung mit den Verantwortlichen der DJK Kontakt aufgenommen werden, um die Ausführung der Heizungsanlage mit einer zukünftigen Nahwärmeversorgung kompatibel zu machen.

Mit freundlichen Grüßen

Oliver Voll

Wilhelm Pototzky

Bettina Bötsch

Anlage: Konzept der Rimparer Liste-IGU zum Antrag auf Planung und Errichtung einer Energiezentrale am Schul-, Sport- und Freizeitzentrum an der Maximilian-Kolbe-Schule in Rimpar

## **Konzept der Rimplarer Liste-IGU zum Antrag auf Planung und Errichtung einer Energiezentrale am Schul-, Sport- und Freizeitzentrum an der Maximilian-Kolbe-Schule in Rimpar**

Um eine nachhaltige, kostensparende und klimafreundliche Beheizung der Liegenschaften an der Maximilian-Kolbe-Schule sicherzustellen, sollen Teile der vorhandenen Heizzentrale an der Dreifach-Turnhalle erneuert und die Beheizung folgender Objekte in eine Erweiterung der Heizanlage einbezogen werden:

- Maximilian-Kolbe-Schule
- Dreifachturnhalle
- Trainingshalle (derzeit im Bau)
- Optional das kath. Kirchenzentrum
- Optional ein Schwimmbad-Neubau.

Eine Grundvoraussetzung für die Anlage eines Nahwärmenetzes in diesem Bereich ist das Vorhandensein wassergeführter Verteilanlagen (Heizkörper-, Fußboden-, Wand- und Deckenheizungen), die ja vor kurzem in der Maximilian-Kolbe-Schule geschaffen wurde. Speziell bei der Erstellung der Trainingshalle sollte daher anstelle der geplanten „Direktstrahlungsheizung auf Erdgasbasis“ eine wassergeführte Deckenstrahlungsheizung realisiert werden. Hauptvorteil der Wasserführung ist, dass die Art des Wärmeerzeugers in der Heizzentrale nicht entscheidend für die Beheizung der angeschlossenen Gebäude ist, sondern auch an zukünftige Entwicklungen leichter angepasst werden kann.

Für die ohnehin anstehende Erneuerung und Erweiterung schlagen wir folgende Kombination von Wärme- und Stromerzeugern vor:

- Erdgaskessel  
Weiternutzung eines vorhandenen Gaskessels für die Abdeckung von Spitzenlast, die Verwendung von bestehenden Anlagenteilen spart Kosten und Ressourcen.
- Blockheizkraftwerk (BHKW)  
Erzeugung von Grundlastwärme und Strom für den Eigenverbrauch der angeschlossenen Gebäude bzw. Einspeisung ins öffentliche Netz.
- Photovoltaik (bereits teilweise vorhanden)  
Erzeugung von Strom für den Eigenverbrauch der angeschlossenen Gebäude bzw. Einspeisung ins öffentliche Netz.
- Biomasseheizung mit Hackschnitzeln oder Holzpellets, möglicherweise in Containerbauweise, südlich an die vorhandene Heizzentrale „angedockt“  
Bereitstellung der Wärme für alle angeschlossenen Gebäude (Hauptlast), als Kesselkaskade zur wirtschaftlichen Betriebsweise.
- Pufferspeicher für die Einbindung aller Wärmeerzeuger und eine wirtschaftliche Betriebsweise des BHKW´s.
- Solarthermie-Anlage  
Die Südlage des Grundstücks bietet eine sehr günstige Ausgangslage zur Anbringung von Sonnenkollektoren an die Gebäudefassade und somit den Eintrag von kostenloser Sonnenenergie in den Pufferspeicher (Praxisbeispiel: Wallfahrtskirche Fährbrück).
- Brauchwassererwärmung  
Zur Erwärmung der benötigten Warmwassermengen sollten Frischwasserstationen verwendet werden. Diese werden mit Heizungswärme betrieben und können sowohl in der

Heizzentrale (als Kaskade), als auch in den angeschlossenen Gebäuden dezentral installiert werden. Vorteile hierbei wären, dass keine zusätzlichen Warmwasserleitungen nötig sind und die Legionellen Problematik einfach zu beherrschen ist.

- Biogasnutzung

Für den Betrieb des BHKW´s und des Spitzenlastkessels wäre eine Zuleitung von Biogas aus einer Biogasanlage denkbar. Damit wäre sowohl eine wirtschaftlichere, als auch eine nachhaltige Betriebsweise der gasbetriebenen Komponenten und somit der Gesamtanlage erreichbar.

Die Fördervoraussetzungen für Anlagen und Anlagenteile für Heizungen mit Kraft-Wärme-Kopplung, Erneuerbaren Energien und Nahwärmekonzepten sind momentan als sehr gut zu bezeichnen. Nähere Informationen hierzu bei Carmen e.V., BAFA und KfW-Förderbank.